

rity, op. c., p. 97, pl. 23, f. 1; Seitz, op. c., Taf. 10, e, 3). Selten mit den typischen Stücken\*).

3. *Pieris rapae* L. ab. ♂ *praeterita*. Die Vorderflügel mit zwei schwarzen Fleckchen, wie beim ♀. Eine offenbar atavistische Form, die schon von Bramson (Die Tagf. Eur. und d. Cauc., S. 18) und Rühl (Die pal. Grossschm., I, S. 124) erwähnt ist. Selten.

4. *Leucochloë daplidice* L. var. *Jachontovi*. Eine III. Generation, welche in besonders warmen und trockenen Jahren (z. B. 1901, 1906 usw.) von Ende August bis tief im September fliegt. Es ist eine Mittelform zwischen dem Typus und var. *bellidice* O. Kleiner als typische Stücke (35—40mm; nach Jachontow, Revue russe d'entom., III, 1903, p. 159, schon von 31 mm ab). Das Grün auf der Unterseite der Hinterflügel ist reichlich mit schwarzen Schuppen bedeckt (obwohl weniger als bei *bellidice*) und die weissen Flecke sind kleiner als beim Typus. Auch in Central-Asien beobachtet (Kralikowsky, Revue russe d'ent., III, 1903, p. 300). Ich widme diese Form Herrn A. A. Jachontow.

5. *Colias hyale* L. var. *supervacanea*. Auch eine dritte Generation, die nur in günstigen Jahren fliegt. Kleiner (35—40 mm) und meist bleicher als der Typus. An der Oberseite gewöhnlich mit breiterem schwarzen Aussenrande. Die Hinterflügel oben, besonders bei den ♀, stark schwärzlich bestäubt, unten mehr oder minder grünlich bedupet. Auch ab. ♀ *flava* Huzs kommt unter den ♀ dieser Form vor. Eine ausführlichere Beschreibung findet sich bei Jachontow, op. c., p. 160.

6. *C. myrionome* Esp. ab. *stellata*. Der Mittelfleck der Hinterflügel ist auf der Oberseite doppelt hellrosa gekermt (wie wir dies z. B. sehen auf der Abbildung der *C. caucasica* Stgr. in Horae Soc. Ent. Ross., XVII, pl. 4, f. 4, *C. olga*, grande aberration). Sehr selten.

7. *Epinephela jurtina* L. ab. ♀ *Huenei*. Oben ist die ockergelbe Binde der Vorderflügel mehr oder weniger, bisweilen völlig, von braun überschattet. Solche Stücke sind besonders im Norden des Gouvernements Wiatka zu finden. Ich benenne diese der var. *monotonia* Schilde von Pararge *maera* L. analoge Form Herrn Fr. Freiherrn von Hoyningen-Huene zu Ehren.

8. *Ep. jurtina* L. ab. ♀ *illuminata*. Eine Übergangsform zur var. *hispulla* Hb. Die Hinterflügel haben einen ockergelben Wisch am

Ende der Mittelzelle. Selten und nur in besonders heissen Jahren beobachtet. Auch aus Bessarabien sandte mir Herr A. M. Schngurow solche Stücke.

9. *Coenonympha pamphilus* L. ab. *semilyllus*. Grösser, oben und unten heller als typische Stücke. Die Hinterflügel führen unten eine Reihe deutlicher kleiner weisser Punkte im Saumfelde (siehe die Abbildung bei Spuler, Die Schm. Europas, Taf. 13, f. 14, a; *lyllus* Petersen, Lep. Fauna v. Estland, S. 31), während sie bei unseren typischen Stücken verloschen sind oder fehlen (Hofmann, Die Gross-Schm. Eur., II. Aufl., Taf. 15, f. 14, a). Im Juli selten und nicht alljährlich.

(Fortsetzung folgt.)

## Literaturberichte.

„Die Grossschmetterlinge der Erde“ von Prof. Dr. Adalbert Seitz. Verlag von Fritz Lehmann, Stuttgart.

Der Schmetterlingssammler und -Forscher wird sich gegenwärtig gewiss nicht mehr über einen Mangel an Bestimmungswerken beklagen können. Die neueste Zeit bringt ihm eine ganze Reihe solcher Werke, so dass ihm fast die Wahl schwer wird. Selbst die Coleopterologen wurden mit schönen Neuerscheinungen bedacht; soeben ist „Exotische Käfer in Wort und Bild“ von Heyne-Taschenberg fertig geworden; das bekannte Calwertsche Käferbuch erlebt jetzt durch Schaufuss eine Bearbeitung nach ganz neuen Gesichtspunkten und dazu kommt noch „Die Käfer Europas“ von Küster u. Kraatz.

Wer sich mit der europäischen Falterwelt befasst, findet Schmetterlingsbücher für alle Altersstufen und Richtungen. Neben einer Reihe kleinerer, die wir hier nicht mit Namen aufzuführen brauchen, stehen noch einige in grösserem Masstabe angelegte, denn nachdem das immer schöne Buch von Bergestorf in neuem prächtigen Gewande erscheint, und auch das grössere Hofmannsche Werk eine sehr viel umfangreichere Auflage durch Professor Spuler unter allerdings nicht vorausgesehenen grössten Schwierigkeiten erhält, ist nun auch auf mehr biologischer Basis das Buch von Professor K. Lampert erschienen.

Aber auch der Palaearkten- und Exoten-Sammler wird nunmehr aus der Not, in die er bei der Bestimmung dieser Formen bisher oft genug geriet, für immer befreit. Roger-Verity hat in einem Spezialwerke, das mir allerdings nicht näher bekannt ist, die Abbildung der palaearktischen Rhopaloceren samt Variationen und Aberrationen (nebst ca. 600 Seiten Text in französischer Sprache) unternommen, und Pro-

\*) Hier will ich gelegentlich bemerken, dass an Stelle des Namens P. Stubendorff Mén. (Descr. des ins. rec. par feu Lehmann in Bull. de la classe phys.-math. de l'Acad. de St. Petersb., VI, 1848 (1849?), p. 57; Mém. de l'Ac. VI, 1848) P. immaculatus Mén. treten muss (P. nemesyae var. *immaculata* Mén., Sur quelques papill. de Sibirie rec. par M. Stubendorff, Bull. de la cl. phys.-math. de l'Acad., V, 1847, p. 17).

fessor Dr. Adalbert Seitz, Direktor des zoologischen Gartens in Frankfurt a/M., ging noch viel weiter und gedankt unter der Mitarbeit eines Stabes vortrefflicher Kenner alle Groschmetterlinge der Erde (europäische, palaarktische und exotische) in Abbildungen und im Text uns vorzulegen.

Als uns die Ankündigung dieses Werkes hörte, erschrak ich fast ob diesem Wagnis und eine Probetafel palaarktischer Parnassier, die ich bald zu sehen bekam, brachte mir, offen gestanden, eine Enttäuschung, denn die Farbenklichees erschienen in den Figuren verschoben, so dass etliche apollo-Formen rote Saumlinien und andere Mängel zeigten.

Später hatte ich indessen Gelegenheit, noch in einige andere Tafeln mit palaarktischen Papilio-Arten eine Einsicht zu gewinnen, die so ausgezeichnet dargestellt waren, dass ich mich doch zur Anschaffung des I. Teiles des Werkes entschloss und nun insofern sehr angenehm überrascht war, als jene nicht einwandfreie Parnassier-tafel bei den Lieferungen nicht mehr vorhanden war, sondern durch eine verbesserte ersetzt zu sein schien. Wenigstens sind alle jetzt vorliegenden Tafeln und ganz besonders die vielen Parnassier-tafeln so prachtvoll ausgearbeitet, dass man sich kaum daran satt sehen kann; Grund genug, um mir gleich nachher auch das Seitzsche Exoten-Werk zu Gemüte zu führen.

Nur ein Forscher, wie Prof. Seitz, der die fremden Länder, zumal die Tropen, als Lepidopterologe von Fach in eigener Person wiederholt bereist, der die Falter, Raupen, Puppen und Pflanzen gesehen und belauscht und alle äusseren Umstände, unter denen jene leben, beachtet hat, ist in stande und berufen, ein solches Riesenwerk zu überblicken und zu organisieren, wobei er überdies von ganz hervorragenden Kennern der in- und ausländischen Falterfauna als Spezialforschern und Mitarbeitern unterstützt ist, von denen hier zunächst Eiffinger, Jordan, Röber, Stichel und Warren genannt seien, die die ihnen zugeteilten Gattungen, nach dem bis jetzt Erschienenen zu urteilen, mit der Meisterschaft vollendeter Fachkenner zu behandeln scheinen.

Wenn Professor Seitz von seinen vielen Tropenreisen mit den unsäglichen Entbehrungen und Mühsalen, den konstanten Gefahren des Klimas mit töckischen Fieberkrankheiten, mit der oft unausstehlichen Hitze und dem Wassermangel und all den widerwärtigen Belästigungen durch verschiedenes Getier und Ungeziefer, wovon der zu Hause behaglich züchtende und spannende Europäer sich keine blasse Vorstellung machen kann, noch nicht einmal auszuruhen, sondern als Frucht dieser langjährigen Bemühungen uns eine so überreiche Gabe zu schenken und einen schon so lange gehegten Wunsch voll und ganz zu erfüllen gedenkt, so werden wir ihm und seinen

Mitarbeitern gewiss den grössten Dank schuldig sein.

Nicht nur wird durch das Seitzsche Werk den Schmetterlingsfreunden die ganze ungeheure Fülle und Mannigfaltigkeit der gesamten Falterwelt zugänglich gemacht, die uns fortwährend in Bewunderung und Erstaunen versetzt und ausserdem unsere Farben- und Formenkenntnisse dieser schönen Tiergruppe ungemein erweitert, sondern es werden damit auch viele Fragen der Formenbildung und der Zoogeographie uns beantwortet. Wenn das Seitzsche Werk vollendet ist, wird es aber auch, nach meinem Dafürhalten, über die Kreise der Lepidopterophilen hinaus im weiteren Publikum die Aufmerksamkeit auf den unerschöpflichen Reichtum und die Schönheit der Falter, von der unscheinbarsten Bescheidenheit in Färbung und Form bis zu den Farbenprotzen und den bizarren Gestalten auf sich ziehen, und diese fliegenden Blumen werden eine weit grössere Sympathie finden als bisher, wo die wenigen und sehr teuren illustrierten Werke und grossen Sammlungen sorgsam verwahrt werden mussten. Es wird dann voraussichtlich nicht oft mehr vorkommen, dass sonst geistig geweckte und farbenfreudige Laien ernsthaft glauben, die blauen Morpho seien jedenfalls aus Seidenstoff künstlich hergestellt.

Aus den bis jetzt erschienenen Lieferungen gewinnt man den bestimmten Eindruck, dass die ganze Anlage und Herausgabe dieses wahrhaft monumentalen Werkes nach einem wohlüberlegten Plane und gewissenhaften Vorarbeiten erfolgt. Es ist eine kluge Einrichtung, von den meisten Faltern nur die eine Hälfte zur Darstellung zu bringen, wodurch enorm viel Raum erspart und ein zu grosser Umfang der einzelnen Bände vermieden wird. Dafür lassen sich mehr Arten und Varietäten, sowie in bedeutsamen Fällen die Unterseiten abbilden, welche letztere oft nicht nur schöner und interessanter, sondern auch für das Studium der Färbungs- und Zeichnungsverhältnisse und für biologische Fragen höchst wichtig, oft sogar wichtiger als die Oberseiten sind. Dass zwischen den halbierten Faltern einzelne aber als ganze wiedergegeben sind, ist ein weiterer glücklicher Gedanke, weil dadurch eine wohlthuende Abwechslung ermöglicht wird.

Wie es scheint, machen uns die Tafeln auch mit den ganz seltenen Arten bekannt, wie z. B. *Papilio aristor*, *machaonides*, *quadratus* u. a. Es ist durchaus gerechtfertigt und der richtige Platz, solche nur in ganz vereinzelt Exemplaren bekannte Arten in diesem Werke im Bilde aufzuführen und zu „verewigen“, bevor die Originale schadhaft geworden sind.

Wenn, wie der Herausgeber versichert, eine Schlusstafel auch noch einige exotische Raupenformen bringt, so wird dies den Wert nur erhöhen, und ich möchte wünschen, dass wir, wenn möglich, auch einige grössere exotische Puppe n-

formen (von Tag- und Abendfaltern), die bisher in Saamlungen und Werken leider viel zu karg behandelt wurden, zu sehen bekömen.

Wie Professor Seitz in No. 35 der Entom. Ztsch. (1907) Stuttgart, mitteilt, werden vom Oktober 1907 bis Oktober 1908 69, im folgenden Jahre 70, dann 79, 80 und 1911—12 80 Lieferungen erscheinen, so dass die Palaearkten 1909, die Exoten 1912 fertig sein werden.

Es ist also eine immer raschere Aufeinanderfolge der Lieferungen gewährleistet und da infolge dieser Verteilung über den angegebenen Zeitraum der nervus rerum des Abnehmers nie plötzlich stark in Anspruch genommen wird, so macht sich die Anschaffung weit bequemer, als man glauben möchte, und es ist darum der Preis dieses gewaltigen Werkes eigentlich ein recht niedriger zu nennen.

Das ist das Allgemeine, das ich über das Seitzsche Werk sagen wollte. Im weiteren sei es mir erlaubt, auch die bis jetzt erschienenen und die später folgenden Lieferungen gruppenweise einer kurzen Betrachtung zu würdigen.

Dr. E. Fischer, Zürich.

### Entomologische Neuigkeiten.

Cameron publiziert in den Ann. Scott. Nat. Hist. 1907 eine Liste der schottischen Proctotrypiden, von ihm selbst während eines Aufenthaltes daselbst gesammelt. Da sich bisher wenige mit ihrer Verbreitung in Schottland befasst haben, so bildet die Liste eine treffliche Ergänzung des 1873 von T. A. Marshall herausgegebenen Katalogs britischer Hymenopteren: *Oxyura*.

Bei Rebman, London, erschien unter dem Titel „Entomology, with Special Reference to its Biological and Economic Aspects, ein Werkchen, das Justus Watson Folsom zum Autor hat. Nach den mir vor Augen gekommenen Referaten muss es empfehlenswert sein. Preis 14 s. 8°, 485 pp., 5 pls.

*Tortrix pronubana* Hb. ist in England und zwar in der Grafschaft Kent von Mr. Cooper gefangen worden; ausser den Channel Islands, von denen der Falter einmal verzeichnet ist, beherbergt nun auch Britannien selbst den kleinen Falter.

In einer Sitzung der Süd-Londoner entomologischen Gesellschaft wurden an der französischen Riviera und Languedoc gefangene Euchlöe euphroides vorgelegt: Die ♀♀ zeigten grosse Verschiedenheit der orange-Färbung, während die ♂♂ durch Verschiedenheit der Grösse bemerkenswert sind.

Dr. Ed. Everts veröffentlicht in Tijdschr. Entom. D. 50 seine vierte Liste für die niederländische Fauna neuer Coleopteren, die seit Herausgabe der „Coleoptera Neerlandica“ bekannt geworden sind.

In derselben Zeitschrift gibt G. van Roon

ein Supplement zu seiner Liste der bis dahin beschriebenen Lucaniden.

Auf Kaimuki (Hawai) traten im Jahre 1907 Schwärme von Raupen auf, welche die in reichster Pracht stehenden Sträucher und Gräser völlig kahl frassen. Von den auch uns näher bekannten Arten sind registriert: *Vanessa cardui*, *Sphinx convolvuli*, *Deilephila lineata*, *Agrotis saucia*, *ypsilon* und *Heliothis armiger*. Wie sich infolge neuerer Nachforschungen herausstellt, datiert die Einführung des *Culex fatigans* in die hawaiischen Inseln in die Jahre 1778/79 zurück, nicht wie bisher angenommen wurde, 1826/30.

Unter einer Aufzählung für die Philippinen neuer Arten finden wir auch unsere *Caradrina quadripunctata*.

Eine Arbeit, die in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient, ist in Bd. 3 der Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol. zu finden. Sie handelt über die Zeichnungs-Aberrationen der *Lycaeniden*. Autor: Prof. Dr. L. Courvoisier.

Am gleichen Ort gibt Prof. Escherich die Ergebnisse seiner Beobachtung über die Gattung *Paussus*, die er in *Erythrea* zu machen Gelegenheit hatte. Die verschiedenen Spezies werden von den Ameisen verschieden behandelt und zwar als echte Gäste, als nur geduldeten Einmieter und als feindlich verfolgte Einmieter.

Dr. Reh konstatiert Insektenfress an Kakao-Bohnen, verursacht durch *Aracocerus fasciellatus* und *Ephestia clutella*. Die Bohnen waren nach Hamburg eingeführt.

In der Riv. Col. ital. publiziert D'Amore Fracassi eine neue Art und eine neue Varietät der Gruppe des *Calathus glabricollis*, beide aus Italien stammend.

Aus den Julischen Alpen beschreibt Schatzmayr *Neuraphes doderoi* n. sp.

Herr Paul Born, der bekannte Carabologe, veröffentlicht in den Mitt. schweiz. entom. Ges. Vol. 11 einen Artikel über *Carabus violaceus* und seine Rassen in der Schweiz. Seine Folgerungen über ihre Phylogenie sind äusserst interessant, interessant auch zu hören, wie sich die Art auf von der Vergleitscherung verschont gebliebenen Gebieten erhalten hat.

Als n. ab. maculifera wurden von *Malacosoma neustria* einige Stücke beschrieben, die gelegentlich ihres Massenfluges in Wien gefangen wurden.

Ueber *Cryptocephalus* Geof. bringt Mr. Pic einen Aufsatz im L'Echange Rev. Linn. Ann. 24. M. R.

### Briefkasten der Redaktion.

Herrn Th. V. in D. Selbstverständlich können Sie auch in Zukunft annoncieren, nur müssen Sie die Inserate an Herrn Dames schicken.

Herrn R. G. in W. Werde Sie gerne vormerken, falls fasciata und vandalicaria-Raupen eintreffen.

Herrn A. Seh. in B. Manuskript mit Dank erhalten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Literaturberichte. 3-5](#)